

# DIE NEUE OFFENHEIT



Open Educational Resources (OER) haben das Potential für einen grundlegenden Wandel bei der Erstellung und Verteilung von Lehr- und Lernmaterialien. Dank digitalisierter Lerninhalte ist die Verfügbarkeit innovativer Lehrszenarien jederzeit gegeben. Eine offene Lizenzierung bietet Lehrenden Gelegenheit, bestehende Materialien zu nutzen, zu verändern und die Ergebnisse zu teilen. Damit einher geht nicht nur die Öffnung von Bildung, sondern ebenso eine progressiv verstandene und kollaborativ entwickelte Form von offenen Bildungsressourcen. Aufgrund dieser und weiterer Potentiale werden Open Educational Resources auf der Bund-Länder-Ebene in den letzten zwei Jahren immer intensiver diskutiert.

Welche Chancen bieten offene Bildungsressourcen? Wie können OER erstellt werden? Wie kann ich offene Materialien in der Lehre einsetzen? Auf dem elften Hochschuldidaktiktag an der Universität Siegen haben wir erste Antworten auf diese und weitere Fragen gefunden.

Das Ergebnis ist das vorliegende Kartenset, mit dem Sie sich einen ersten Eindruck von offenen Bildungsressourcen machen können. Neben grundlegenden Informationen stellen wir Ihnen kurz Werkzeuge für die Erstellung von OER vor, weisen auf erfolgreiche Ressourcen hin und geben Literatur an die Hand, um das Thema noch ein bisschen zu vertiefen.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß und eine produktive Auseinandersetzung. Wenn Ihnen das Set gefällt, besuchen Sie auch unsere Website, dort finden Sie viele weitere informative Inhalte.

# Creative-Commons-Lizenzmodelle



Namensnennung



Namensnennung  
Weitergabe unter gleichen Bedingungen



kein Copyright  
gemeinfrei

O  
E  
R



Namensnennung  
Nichtkommerzielle Nutzung



Namensnennung  
Keine Bearbeitung



Namensnennung  
Nichtkommerzielle Nutzung  
Keine Bearbeitung



Namensnennung  
Weitergabe unter gleichen Bedingungen  
Nichtkommerzielle Nutzung

Creative Commons (CC) ist eine Non-Profit-Organisation, die in Form vorgefertigter Lizenzverträge eine Hilfestellung für Urheber zur Freigabe rechtlich geschützter Inhalte anbietet. Ganz sind dies sechs verschiedene Standard-Lizenzverträge, die bei der Verbreitung kreativer Inhalte genutzt werden können, um die rechtlichen Bedingungen festzulegen. CC ist dabei selber weder als Verwerter noch als Verleger von Inhalten tätig und ist auch nicht Vertragspartner von Urhebern und Rechteinhabern, die ihre Inhalte unter CC-Lizenzverträgen verbreiten wollen. Die CC-Lizenzverträge werden also von den Urhebern übernommen und in eigener Verantwortung verwendet – um gegenüber jedermann klarzustellen, was mit den Inhalten ihrer Webseiten geschehen darf und was nicht (darum werden solche an die Allgemeinheit gerichteten Standardlizenzen auch „Jedermannlizenzen“ genannt). Durch CC-Lizenzen geben die Inhaber von Urheber- und Leistungsschutzrechten allen Interessierten zusätzliche Freiheiten. Das bedeutet, dass jeder mit einem CC-lizenzierten Inhalt mehr machen darf, als das Urheberrechtsgesetz ohnehin schon erlaubt. Welche Freiheiten genau zusätzlich geboten werden, hängt davon ab, welcher der sechs CC-Lizenzverträge jeweils zum Einsatz kommt.



<http://bit.ly/2dEjJUO>



## Creative Commons

Creative Commons (abgekürzt CC; englisch für schöpferisches Gemeingut, Kreativallmende) ist eine gemeinnützige Organisation, die 2001 in den USA gegründet wurde. Sie veröffentlicht verschiedene Standard-Lizenzverträge, mit denen ein Autor der Öffentlichkeit auf einfache Weise Nutzungsrechte an seinen Werken einräumen kann. Diese Lizenzen sind nicht auf einen einzelnen Werkstyp zugeschnitten, sondern für beliebige Werke anwendbar, die unter das Urheberrecht fallen, zum Beispiel Texte, Bilder, Musikstücke, Videoclips usw. Auf diese Weise entstehen freie Inhalte.

Entgegen einem häufigen Missverständnis ist Creative Commons nicht der Name einer einzigen Lizenz. Die verschiedenen Lizenzen von Creative Commons weisen vielmehr große Unterschiede auf. Einige CC-Lizenzen schränken die Nutzung relativ stark ein, andere wiederum sorgen dafür, dass auf das Urheberrecht so weit wie möglich verzichtet wird. Veröffentlicht jemand beispielsweise ein Werk unter der Lizenz CC-BY-SA, dann erlaubt er die Nutzung durch andere Menschen unter der Bedingung, dass der Urheber sowie die betreffende Lizenz angegeben werden. Darüber hinaus darf der Nutzer das Werk unter der Bedingung verändern, dass er das bearbeitete Werk unter derselben Lizenz veröffentlicht. Das ist die Lizenz, die Wikipedia verwendet.

Freie Inhalte, ob unter einer CC-Lizenz oder unter einer anderen, sind wichtig für Menschen, die kein Geld für Texte, Bilder, Musik usw. ausgeben können oder wollen. Außerdem dürfen Inhalte unter bestimmten CC-Lizenzen verändert und weiterverarbeitet werden. Das ist wichtig für Menschen, die zum Beispiel künstlerisch mit den Inhalten umgehen wollen.

[https://de.wikipedia.org/wiki/Creative\\_Commons](https://de.wikipedia.org/wiki/Creative_Commons)

## Motivation

Die Werke eines Schöpfers (wie Texte, Musikstücke, Bilder, Videos usw.) sind normalerweise urheberrechtlich geschützt. Der Schöpfer kann aber entscheiden, dass er Werke anderen Menschen zur Verfügung stellt, ohne dass sie ausdrücklich um Erlaubnis fragen müssen. Dazu veröffentlicht er die Werke mit einem entsprechenden Hinweis, dass er zum Beispiel das Recht zum Kopieren, Verändern und Wiederveröffentlichen jedermann zugesteht.

Für juristische Laien ist es allerdings schwierig, einen entsprechenden Rechtstext zu formulieren. Schließlich soll deutlich sein, was erlaubt ist und was nicht, und es soll auch kein Missbrauch mit den zur Verfügung gestellten Werken möglich sein (etwa, dass jemand behauptet, er selbst sei Schöpfer dieser Werke). Um diesem Problem zu begegnen, wurde die Organisation Creative Commons gegründet, um solche Rechtstexte (Lizenzen) zu erarbeiten.

aus dem Wikipedia-Artikel zu Creative Commons



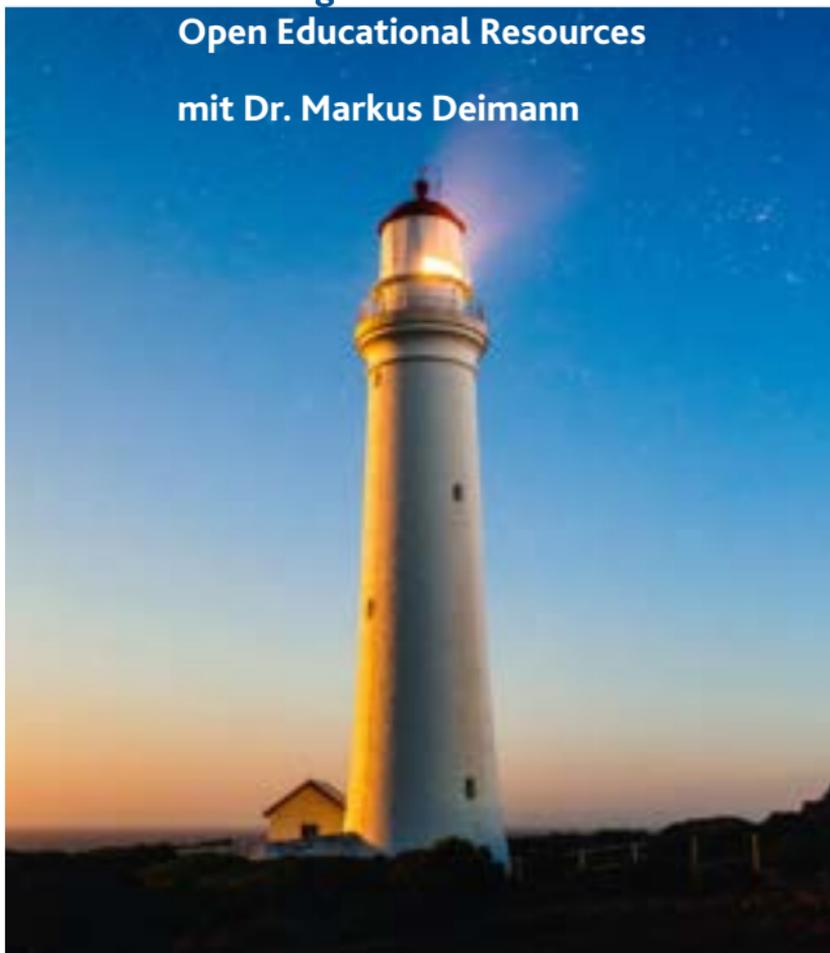
<http://bit.ly/2dRiOlf>

# REMIX in der Lehre

featuring

Open Educational Resources

mit Dr. Markus Deimann



[www.pexels.com](https://www.pexels.com/) / unsplash CC0

THEORIE

PRAXIS

BEISPIELE

LITERATUR

# lighthouse.hd

Im Rahmen von lighthouse.hd hat Dr. Markus Deimann an der Universität Siegen bereits eine kurze Einführung in die wesentlichen Aspekte von offenen Bildungsressourcen gegeben. Präsentation und Vortrag finden Sie in der Videocollection des Zentrums zur Förderung der Hochschuldidaktik.



[Bit.ly/3TMfx6B](https://bit.ly/3TMfx6B)



## ÖER lizenzieren

### **Eigene Materialien anderen zur Verfügung stellen**

Auch ohne eine zentrale Plattform zur Sammlung von Inhalten können Sie eigene Inhalte offen lizenzieren und auf Ihrer Website bereitstellen. creativecommons.org hat hierfür eine Lizenzierungsseite eingerichtet. Dort legen Sie fest, wie Ihre Inhalte genutzt werden können. Je nach Auswahl wird Ihnen dann die entsprechende Lizenz angezeigt.

Außerdem erzeugt die Seite einen HTML-Code, den Sie kopieren und auf Ihrer eigenen Website hinter der entsprechenden Ressource einpflegen können. So werden Ihre Inhalte dann auch von CC-Search gefunden und Interessierten angezeigt.



<http://bit.ly/2dMRpfA>

## OER finden



CC Search ist keine klassische Suchmaschine, sondern stellt die Suchparameter auf Google so ein, dass offen lizenzierte Inhalte angezeigt werden. Vor einer Nutzung, Weiterverarbeitung oder kommerziellem Einsatz sollten daher die so gefundenen Materialien auf die Lizenz geprüft werden. Zudem werden hier Links zu Ressourcen und Anbietern bereitgehalten.



<http://bit.ly/2dJw2M0>

OER finden



# BASE

Bielefeld Academic Search Engine



<http://bit.ly/2dewKBc>

OER finden

**DOAJ** DIRECTORY OF  
OPEN ACCESS  
JOURNALS



<http://bit.ly/2dJAQBI>

OER finden

# OpenDOAR

The Directory of Open Access Repositories



<https://v2.sherpa.ac.uk/opendoar/>

# L3T' Lehrbuch für Lernen und Lehren mit Technologien



<https://kurzelinks.de/bc0m>



# *Serlo*



<http://bit.ly/2dJvqpL>



<https://www.zum.de/portal>

# OpenLearnWare an der TU Darmstadt



<http://bit.ly/2cSkavb>

Freies Wissen und Wissenschaft (Teil 02):  
Offene Bildungsressourcen (OER) an Universitäten  
und Hochschulen: Plädoyer für eine didaktische Sicht  
von Jprof. Dr. Sandra Hofhues



<http://bit.ly/2dNyjvT>



## Whitepaper Open Educational Resources (OER) an Hochschulen in Deutschland

Bestandsaufnahme und Potenziale 2015

von Markus Deimann,  
Jan Neumann und  
Jöran Muuß-Merholz

<http://open-educational-resources.de/oer-whitepaper-hochschule/>



PDF

<http://bit.ly/33rb161>



EPUB

<http://bit.ly/2PjFTNo>

# Meine Notizen

# Meine Notizen

WÜTEND **EMPÖRT**

**ZORNIG** ERBOST

VERÄRGERT ENTRÜSTET

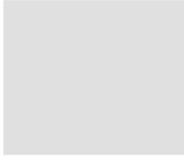
**AUFGEBRACHT**

UNGEHALTEN **SAUER**

**FUCHSTEUFELSWILD**

GEKRÄNKT **MISSGELAUNT**

Empfinden Sie nach der Lektüre dieser Postkarten eine der auf der Vorderseite genannten Gefühlsregungen. Weil Sie z.B. wichtige und spannende Projekte zum Thema OER vermisst haben. Dann teilen Sie uns das auf der Rückseite mit. Wir planen nämlich schon die Inhalte für weitere Teile und freuen uns über Ihren Input.



An  
Universität Siegen  
Zentrum zur Förderung der Hochschullehre

Stichwort: grrr.zfh

Weidenauer Straße 118

57068 Siegen

---

Ihre Ideen für uns...